

Anhang zu Aufsatz »Dürer als Humanist« von Thomas Gehring

Die Stelle aus der mittelalterlichen Predigtmärchensammlung, auf die Dürer sich offenbar bezieht:
Gesta Romanorum, cap. 34, Anton Koberger, Nürnberg 1494 und 1497

De ponderatione vite

(...) *Sextum est Per viam publicam ne ambules. Via publica est via peccatoris, per quam maior pars mundi transit, quia lata est Matth.vii. Spaciosa est via que ducit ad perditionem, et multi sunt qui ambulant per eam. Unde notandum est quod aliquae sunt bestie que numquam per viam rectam ambulant, ut canes fugiant. Sic debet homo dum est in mundo et in periculo, propter **canes infernales** fugere, qui eum sequuntur, sicut dicit Psalmista Circumdederunt me canes multi. Fugiendum est de tali via, quia ibi sunt **venatores diaboli**, qui triplici genere venationis utuntur. Tria enim sunt genera venationis et omnia sunt dolo plena. Primum genus est qui venantur bestias fugitivas, et isti faciunt foveas ut eas capiant. Fovee iste sunt usure et bona temporalia, ut mendacia, falsa iuramenta, et deceptiones in quibus cupidi decipiuntur. Secundum genus venationis est, **qui venantur aves**. Isti ponunt laqueos qui sunt falsi advocati, et placitatores, ac iudices, qui per munera corrumpuntur qui faciunt leges ut capiant pauperes. Tertium genus est piscatorum qui ponunt rhetia sua ad accipiendum **omne genus humanum**. Isti sunt luxuriosi. **Mulieres** sunt rhetia diaboli per que fere **de omni statu** capiuntur aliqui. Septimum est (...)*

Über die Abwägung der Lebensweise

(Aristoteles belehrt Alexander in sieben Punkten. Auf eine rätselhafte Anweisung folgt jeweils die Erklärung und moralische Deutung)

(...) Das Sechste ist : Auf öffentlicher Straße sollst du nicht wandeln. Die öffentliche Straße ist die Straße des Sünders, auf ihr verkehrt der größte Teil der Leute, weil sie breit ist. <Evangelium des> Matthäus 7,<13>: Weiträumig ist der Weg, der zum Verderben führt, und viele sind es, die auf ihm wandeln. Wobei zu bemerken ist, dass es gewisse Tiere gibt, die nie auf der geraden <Haupt->Straße gehen, damit sie den Hunden entgehen. So muss der Mensch, solange er auf Erden und in Gefahr ist, <fliehen> wegen der **höllischen Hunde**, die ihn verfolgen, wie der Psalmist sagt: Viele Hunde haben mich umgeben. Fliehen muss man von einer solchen Strasse, weil dort **die Jäger des Teufels** sind, die eine dreifache Art von Jagd betreiben. Es gibt nämlich drei Arten von Jagd und alle sind voller Tücke. Die erste Art sind die, die flüchtige Wildtiere jagen; und diese machen Fallgruben, um sie zu fangen. Diese Fallgruben sind Wuchergeschäfte und weltliche Güter wie auch Lügen, falsche Schwüre und Betrügereien, bei welchen die Begehrlichen betrogen werden. Die zweite Art von Jagd sind die, **die Vögel jagen**. Diese stellen Fallen, das sind betrügerische Anwälte und Fürsprecher und Richter, die sich durch Geschenke bestechen lassen, die Bestimmungen erlassen, um Arme auszunehmen. Die dritte Art ist die der Fischer, die ihre Netze auslegen, um **das ganze Menschengeschlecht** zu fangen. Das sind die Lüsternen. Die **Frauen** sind die Netze des Teufels, durch die fast **von jedem Stand** irgendwelche <Männer> sich fangen lassen. Das Siebente ist: (...)

(Verf.)